

Tages-Programm.

(Nachdruck verboten.)

- 14. September, Stadttheater, abends 7 1/2 Uhr, 'Ardelio'...
15. September, Stadttheater, nachm. 3 1/2 Uhr, 'Die fünf Frauen'...
16. September, Stadttheater, 'Garnot'...
17. September, Stadttheater, 'Der Wildschütz'...
18. September, Stadttheater, 'Der Graf von Zuzenburg'...
19. September, Stadttheater, 'Der Talisman'...
20. September, Stadttheater, 'Ardelio'.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 14. September.

Zur Frage der Sonntagsruhe

Sind uns heute eine solche Fülle von Zuschriften aus den Kreisen der Geschäftsinhaber und der Angestellten zugegangen, daß es den Raum unseres Blattes weit überfüllen würde, wenn wir sie alle wiedergeben wollten.

Die verschiedensten Vorschläge tauchen auf: Zuschriften aus Geschäftskreisen erklären den Antrag des Rechts- und Verfassungsausschusses - vormittags von 7 bis 1/2 10 Uhr Geschäftszeit - für unzureichend; sie wollen völlige Sonntagsruhe. Den gleichen Standpunkt teilen einige Zuschriften von Geschäftsinhabern. Andere Meinungen aus den Kreisen der selbständigen Geschäftsteile verweisen die Geschäftszeit von 7 bis 1/2 10 Uhr, sie plädieren für ein Offenhalten der Läden in der Zeit von 1/2 12 bis 1 Uhr.

daß sie bei der Entscheidung am Montag eine Rolle spielen werden.

Nachstehend die Eingelands:

Zur Sonntagsruhe.

Endlich, nachdem fast die gesamte Geschäftswelt gedulbig gewartet hatte, sieht nun die Regelung der Sonntagsruhe seitens der höchsten Behörden unmittelbar bevor.

Mit Freuden wird der größte Teil meiner Berufskollegen den Beschluß des Rechts- und Verfassungsausschusses, der eine Verkaufszeit von 7-9 1/2 Uhr vorschlägt, begrüßt haben und entscheiden den Beschluß der 22 Geschäftsinhaber der 'ersten Geschäfte' mißfällig. Schreiber dieses ist selbst Inhaber eines 'ersten Geschäfts' hier 22 Herren als die maßgebliche Meinung der in Frage kommenden Geschäftsinhaber hingestellt wird.

Und die Angestellten! Ich weiß, daß meinen sämtlichen Angestellten die Zeit vor der Kirche tausendmal lieber ist als die Mittagszeit; denn sie haben auch das Bedürfnis, mit ihren Familien hinauszuwandern und Luft zu schöpfen, was ihnen bei einer Beschäftigungszeit von 1/2 12 bis 1 Uhr niemals richtig möglich wird.

Das zu unterlassen, haben wir Prinzipiale keine Veranlassung. Darum: Her mit der Sonntagsruhe und Verkaufszeit von 7-9 1/2 Uhr!

Einer für viele, die sich nichts zu sagen getrauen.

Die Stimme eines Geschäftsmannes.

Die gestern im 'Goldenen Ring' vertretenen 22 größeren Firmen suchen den im Interesse aller mittleren und kleineren Geschäfte gefassten Beschluß, wonach alle offenen Geschäfte nur bis 9 1/2 Uhr vormittags am Sonntagen geöffnet bleiben sollen, in jeder Stunde umzusetzen.

Ich spreche gewiß im Namen von neun Zehnteln aller Firmen und im Sinne des ganzen Geschäftstandes, wenn ich in allerlehter Stunde den wohlwolligen Magistrat als auch die Herren Stadtverordneten darum bitte, jedenfalls bei dem 9 1/2 Uhr-Schluß stehen zu bleiben.

Denn wer am Sonntag kaufen muß, kann dies auch bis 9 1/2 Uhr tun, und die Sonntagsruhe soll doch hauptsächlich den Geschäften zugute kommen, weniger aber dem vorwiegend weiblichen Personal dieser 22 größten Firmen, trotzdem deren Personal gewiß auch vorziehen dürfte, den freien Sonntag nicht in zwei Teilen auszulassen zu verfahren, sondern für die Sonntage einen wirklich größeren Spaziergang oder kleineren Ausflug vornehmen zu können.

Für diejenigen, die die Nacht vor dem Sonntage sowie zum Vergnügen benutzen wollen, um am Sonntage dann bis fast Mittag auszuspannen, ist die Sonntagsruhe doch nicht bestimmt.

Die meisten Geschäfte wohnen nicht bei den Eltern, sondern bei den Prinzipalen oder fremden Personen; niemand kann den Wohnungsinhabern aber zumuten, daß gerade an Sonntagen, wo auch jeder Dienstreue am Nachmittag frei haben will, die Angestellten an diesem Tage bis 11 1/2 Uhr die Wohnung benutzen, da diese doch erst dann gereinigt werden kann. Es hieße allen Geschäftsinhabern, die das Personal im Hause wohnen haben, als auch anderen Hausfrauen, die möblierte Zimmer abgeben, eine neue große Last hierdurch aufzubürden, und jedem Ge-

hilfen, der den Sonntag wirklich zur Erholung ausnützen möchte, kann nur damit gedient sein, wenn er die freie Zeit von 9 1/2 Uhr an für Gottes freie Natur wirklich ausnützen kann.

Ein Geschäftsinhaber

'Den Schwarzhandel ins Stomach!'

Auf dem jüngsten Verbandsrat der deutschen Schuhwarenhändler (1.-2. September in München) figurierte unter zahlreichem Programm auch die Sonntagsruhe-Bewegung. Hierbei fielen ganz besonders die Erklärungen auf, welche die Vertreter der Städte Nürnberg und München abgaben. Sie sind derartig charakteristisch, daß sie verdienen, weiteste Verbreitung zu finden, zumal an ihrer Zuverlässigkeit kein Zweifel walten kann.

Wir haben hier seit längerer Zeit völlige Sonntagsruhe für die meisten Warenhäuser und fühlen uns wohl dabei, insbesondere des Umstandes, daß das benachbarte, wirtschaftlich eng mit uns verbundene Nürnberg alle seine Läden offen halten kann. Es soll nicht geleugnet werden, daß mancher Nürnberger Sonntag nach Nürnberg führt, um dort Einkäufe zu machen, die ihm bei uns zufolge allgemeinen Geschäftsschlusses nicht möglich werden. Allein, wir bilden dierfür nicht neidisch auf die Nachbarstadt, denn wir wissen ebenbürtig, daß während der 6 Wochenlange schreibende Fünftier Einwohner bei uns in Nürnberg viele Einkäufe vornehmen."

Anschließend erklärte München: Als vor Jahren hierorts die Herbeiführung möglichst völliger Sonntagsruhe im Plan der höchsten Behörden lag, bestand unter den Kleinhandeltreibenden starke überwiegende Abneigung. Die Inhaber kleinerer und größter Firmen äußerten sich lebhaft abweichend. Trotzdem wurde beschlossen, daß die Schließung der offenen Verkaufsräume am Sonntag und Festtagen - verfahrensweise auf 3 Jahre - statuffinden habe. Nach Verlauf dieser Zeit sollte eine direkte Abstimmung der beteiligten Geschäftsinhaber stattfinden und nach deren Ausfall endgültige Bestimmungen Platz greifen. So ist es geschehen, und siehe da, die größten Widerstände des geplanten Fortschritts zeigten sich völlig beseitigt; die vorgenommene Rundfrage ergab ein erdrückende Mehrzahl für dauernde Beibehaltung des provisorischen Zustandes. Wir empfinden diesen nach jeder Richtung hin recht wohlthuend, nicht nur im Interesse der Angestellten, sondern auch unserer selbst. Rinderzugesinnungen von Behebung haben sich aus Anlaß des Verbotes des Sonntagsverkaufs nicht stellen lassen."

Die hiesigen Gegner der Reformbestrebungen werden allerdings nach wie vor bemüht bleiben, für unsere Stadt besondere Bestimmungen zu konstruieren, indem sie in erster Linie auf die landwirtschaftliche Arbeiterbevölkerung der Umgebung verweisen und betonen, daß daher der hiesige Platz nicht mit anderen zu vergleichen sei, sondern eben gewisser Maßnahme bedürfe. Inbes steht zu hoffen, daß die vorgezeichnete geringe Vertiefung der Verkaufszeit in richtiger Erkenntnis der Sachlage gegen deren Willen zur Tat wird. Hoffentlich erlebt es die jüngere Generation noch, daß auch den Handeltreibenden, gleich ob Geschäftsinhaber oder Angestellter, der Segen völliger Sonntagsruhe ebenso zuteil wird, wie dies heute bereits von den meisten Berufsständen als etwas Selbstverständliches gefolgt werden kann.

Haus unserm Diakonissenhaus.

Unsere Diakonissenanstalt hat nach ihrem letzten Jahresbericht einen Bestand von rund 300 Schwestern. Es waren tätig in Krankenbüfeln 127 Schwestern, in Altersheimen 15, in Kinderheil- und Pflegestätten 8, in Mädchenheimen 8, in Kleinkinderbüfeln 20 und in der Gemeindepflege hin und her in der Provinz 108 Schwestern. Das ist eine große Zahl, und hier ist es angebracht, des Bedarfes an Diakonissenkräften in unserer Provinz noch viel zu gering, müßten doch viele Bitten um Schwestern abschlägig beschieden werden. Dient das Diakonissenhaus aus in erster Linie zur Ausbildung von Schwestern, so hat es doch in dem zu ihm gehörigen Kleinkinderlehrerinnenseminar noch eine bedeutende Ausbildungsstätte auch für weitere weibliche Kreise. Die neuzeitliche Entwicklung hat es ja mit sich gebracht, daß nicht nur Knaben, sondern auch vielfach die Mädchen vor die Wahl eines Be-

Grosser

Spezial-Gardinen-Verkauf.

Zu dieser Verkaufsveranstaltung stellen wir folgende grosse Posten

in bewährten soliden Qualitäten zu Extrapreisen zum Verkauf.

- Engl. Tüll-Stores weiss und creme, 3 Seiten Band-einfassung M. 7.00-1.50
Gestickte Tüll-Stores das Stück M. 12.00-3.75
Engl. Tüll-Gardinen weiss und creme, 3 Seiten Band-einfassung M. 10.-1.90
Tüll-Bettdecken 2bettig das Stück M. 15.00-2.25
Engl. Tüll-Dekorationen 2 Chales u. 1 Lambrequin weiss u. creme M. 12.00-4.50
Tüll-Betrückwände 2bettig das Stück M. 20.00-7.00
Kongress- u. Madras-Dekorationen 2 Chales u. 1 Lamb. M. 6.75
Leinen - Dekorationen gestickt von M. 3.25 an
Künstlerleinen-Dekorationen von M. 7.00 an

Deutsche Axminster-Teppiche, bestes Fabrikat

wirkliche Prima-Qualität

solide Qualität India

Table with 5 columns of carpet specifications: size, material, price per square meter.

Linoleum durchgehend gemustert 1.90

A. Huth & Co.

Möbel-Fabrik Vereinigter Tischlermeister

HALLE a. S.



Kl. Steinstrasse 6.

Fernsprecher 642

Dauernde Ausstellung.

Gegründet 1832.

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

rufes gestellt sind. Viele junge Mädchen auch aus gebildeten Häusern sind gezwungen, sich in einem Berufe ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen, und auch da, wo soziale Verhältnisse nicht dazu nötigen, sieht man sich infolge eines zerkümmerten Zuges nach Betätigung, der durch unsere Frauenwelt geht, doch nach einem Berufe um. Es sollte aber ein Beruf sein, der der weiblichen Eigenart und Veranlagung entspricht. Und das tut in erster Linie mit der Beruf einer Kleinkinderlehrerin, bei dem es sich um die Pflege und Erziehung kleiner vor- und nachschulischer Kinder in Familien und Kleinkinderkassen handelt. Der Ausbildung solcher Kleinkinderlehrerinnen will das Diakonissenhaus mit seinem Seminar dienen, an dem außer der vorstehenden Schwester und dem leitenden Geistlichen eine geprüfte Lehrerin, ein Mittelschullehrer und zwei Lehrschwester unterrichten und auszubilden tätig sind. Unterrichtsgegenstände sind: Religion, Literatur, Bürgerkunde, Gesundheitslehre, Seelenkunde, Geschichte der Erziehung und Erziehungslehre, Gesang und Geigenenspiel, Handfertigkeitsunterricht, Geographie, Turnen, Spiel, Beschäftigung, Erzählen und Methodik des ersten Elementarunterrichtes, wodurch die Schülerinnen die Befähigung erlangen sollen, eventuell in Familien den ersten Schulunterricht zu erteilen. Fremdpraktischer Unterricht ist fakultativ. Dazu kommen praktische Übungen in der Kinderbildungsschule. Die Ausbildungsstellen im Seminar betragen 400 Mk. Pension und 120 Mk. Schulgeld. Die hier wohnhaften Schülerinnen können, ohne in den Anfängern als Praktikantinnen zu wohnen, an dem Unterricht teilnehmen. Der Ausbildungskursus dauert ein Jahr, wobei bei vielen noch ein freiwilliges praktisches, kostenloses Halbjahr in einer unserer Anstalten sich anschließt. Die Ausbildung schließt mit einem Examen, und die abgehenden Schülerinnen erhalten ein Zeugnis. Die Anstalt vermittelt ihnen gerne Stellen. Das Anfangsgehalt beträgt in der Regel bei vollständiger freier Station 240—400 Mk. und soll später steigen. Für Alter und Zuverlässigkeit einer Kleinkinderlehrerin sorgen die staatliche Versicherung, Rentenversicherung bei einer Versicherungsanstalt und der Eintritt in den Pensionsverband der Berufsarbeiterinnen für Innere Mission. Aufnahmefähig sind junge Mädchen im Alter von 16 Jahren mit guter Volksschulbildung, doch ist eine höhere Schulbildung sehr erwünscht. Das Seminar ist zur Befähigung gern geöffnet und erteilt gern Auskunft und Prospekt zu dem Mitte Oktober beginnenden neuen Ausbildungskursus Burgr. 37.

Beförderungen bei unseren Oeern und 36ern.

Im Anschluß an die Kaisermandate sind eine Reihe Beförderungen erfolgt, von der auch unsere Garnison betroffen wird: Oberst Freiberger, I. Klasse, Kommandeur des Jäger-Regiments, Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal wurde zum Generalmajor ernannt und zum Kommandeur der 36. Infanterie-Brigade. Vom Oberst wurde befördert Oberleutnant v. Derksen beim Stabe des Infanterie-Regiments, Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig Nr. 78, unter Ernennung zum Kommandeur des Jäger-Regiments, Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal Nr. 38.

Es wurden versetzt an das Thürmer Feldartillerie-Regiment Nr. 61 Oberleutnant Siebel und Leutnant Metzger vom 75. Feldartillerie-Regiment. Unter Beförderung zu Hauptleuten werden als Kompagniechefs versetzt die Oberleutnants Rautmann vom Infanterie-Regiment Nr. 23 zum Jäger-Regt. 36, Jessen

vom Infanterie-Regiment Nr. 36 zum Infanterie-Regiment Nr. 18. Versetzt wird der Hauptmann und Kompagniechef Roth vom Inf.-Regt. Nr. 36 zum Inf.-Regt. Nr. 131, unter Beförderung zum Hauptmann tritt zum Stabe des betreffenden Regiments Oberleutnant Hohmann beim Inf.-Regt. Nr. 36, zum Stabe des betreffenden Regiments Hauptmann Kleef beim Feldart.-Regt. Nr. 75; dieser unter Erlangung eines vom 10. Mai 1904 vordatierten Patents.

In die Feldartilleriechiefschule wurde versetzt Hauptmann Saul vom Feldart.-Regt. Nr. 75. Au Batteriechefs wurden ernannt die Überzähligen Hauptleute Roef und Kleef beim 75. Feldart.-Regt. Versetzt wurden Oberleutnant Abel beim 75. Feldart.-Regt. zum 2. Majorischen Feldart.-Regt. Nr. 82, die Leutnants der Reserve Kuegler und Hint beim Feldart.-Regt. 75 zum Rheinischen Feldart.-Regt. Nr. 83.

Nach Straßburg!

Die 8. Kompagnie unseres 36. Infanterie-Regiments, die bekanntlich in Merseburg liegt, wird demnächst nach Straßburg versetzt, vielleicht schon zum 1. Oktober. Sie soll dort zur Bildung eines neuen Regiments mit verwendet werden.

Prof. Emil Zschimmer.

Ehren-Ausstellung zu seinem 70. Geburtstage im Oberhörsaal von Tauisch & Große.

Professor Emil Zschimmer wurde am 14. September 1842 auf dem Rittergut Großwulz bei Schmiedberg geboren, besuchte 1854 bis 1859 die Paulsen-Haus-Halle in Halle, war 1859 bis 1861 Mitarbeiter in einer Kattunfabrik in Eisenburg, besuchte 1863 bis 1873 die Großherzogliche Kunstschule in Weimar, erhielt 1866 die Großherzogliche Prämie auf eine landschaftliche Komposition, machte im Auftrage des Fürsten Reich jüngerer Linie Motive aus dem zeichnerischen Oberlande, machte den Feldzug 1870/71 mit, war 1873 bis 1881 Lehrer an der Großherzoglichen freien Zeichen- und Gewerbeschule. 1881 bis 1891 Lehrer an der Kunstschule, Gymnasium und höheren Mädchenschule in Erfurt, machte sich dann frei von allen amtlichen Pflichten und lehrte, um allein und ohne sonstige Abwendung seiner Kunst zu leben, nach dem Erbenwinkel zurück, nach dem er sich im stillen immer gelehrt hatte, nach dem Wald- und Feldland, in dem er geboren war. — Das dritte Wort von Zschimmer hat der verstorbene Großherzog Karl Alexander von Sachsen gesprochen, als er ihm kurz vor seinem Tode (1900) den Titel „Professor“ verlieh. „Ja mein lieber Zschimmer, Sie malen mit der Seele.“ In seine greise Herr, als er den Künstler zum letzten Male in Rubenz empfing. In der Tat, mit seiner ganzen Seele ist Zschimmer bei der Sache, wenn ein neues Motiv an ihn herantritt. Er kennt ebenmäßig die Sucht nach Effekten, das Bestreben nach Außergewöhnlichem und nach Absonderlichkeiten, wie ihm auf der anderen Seite alle Selbstgenügsamkeit fremd ist. Nichts geht aus seiner Hand, das er nicht der Natur selbst abgelauscht und abgehört hätte. Dieser Verzicht ist vorläufig auf die Fertigkeitstellung eines Entwürfes, wenn ihn z. B. Unklarheit der Witterung oder das Aussehen der gleichartigen Beleuchtung nicht erlaubt, die Studie im Angesicht der Natur zu vollenden. So ist auch seine Subtilität, die dem durch moderne Technik beeinflussten Beschauer vielleicht hier und da als ein zu angiltlicher Anblick an die Vorbilder der Natur

erscheint, nur ein Ausfluß seiner Eigenart. Er kann nicht anders, aber er will auch nicht anders. Und alle Freunde seiner Kunst freuen sich, daß er so ist, daß er nicht daran denkt, in Nachahmung oder Nachahmung moderner Sonderbarkeiten sich selbst untreu zu werden. Heimatkunst ist es in der wahren und besten Bedeutung des Wortes, die uns Emil Zschimmer bietet, und wir haben in ihm einen Heimatkünstler ersten Ranges. Wir müßten es ihm danken, daß er nicht der verführerischen Lösung folgt, auch andere Landschaftsstile darzustellen, sondern daß er ewig bemüht ist, die ihm vertraute Heimat in immer neuen Zügen uns zu geben. Dadurch bekommen seine Bilder den charakteristischen Zug, dadurch festigt und stärkt er die Eigenart seiner Kunst, dadurch wird sie immer echter, immer treuer und lebensvoller. Nichts Fremdes, Gefuchtes oder Hineingetragenes führt in dem Gesamtbilde, bei jedem Zschimmer'schen Werke blicken wir in ein befreundetes Antlitz, mit seinem Namen werden wir jetzt und in Zukunft die Heimatsflamme verbinden: Deutsche Erde, deutscher Wald!

Unsere landsmännischen Künstler wünschen wir noch für lange Zeit die alte Kraft und Frische, damit keine Kunst noch weiter für alle, die sie genießen dürfen, ein Segen werde.

Zoologischer Garten.

In der Abenddämmerung erschallt wieder der Schrei des Kuckucks über den Berg. Der stattliche westpreussische Jäger ist jetzt unbefruchteter Jagdtier und hat mit dem Amt auch die Würde angenommen. Schwarz und dampfend, wie er der Suche entgeht, fährt er die Tiere um sich und begegnet drohend jedem, der sich nähert.

In dem Lammagehege ist in diesen Tagen weiterer Zuwachs eingetroffen; als zweite brachte die alte Stute ein niedliches Fohlen, welches schon bald nach der Geburt der Mutter in munteren Sprüngen folgte. Sehr drollig ist das Bild, wenn die beiden Jungen miteinander spielen und die beiden Mütter mütterlich zusehen.

Auch der Bestand des Raubtierhauses hat eine Vermehrung erfahren: Es wurde ein Zuchtpaar Pumas sowie eine starke Löwin erworben, welche hoffentlich wieder die langvermischte Nachzucht bringt. Im Raubtierhaus ist außerdem als interessante Sehenswürdigkeit ein Terrarium mit lebenden Chamäleons aufgestellt, welche in dem geheizten Behälter, zumal wenn die Sonne scheint, so munter sind, wie man sie selten zu sehen bekommt. Fröhlich ist dann der mannigfache Farbenwechsel zu beobachten. Auf der der Sonne zugewandten Seite ist die Färbung dunkel, weiß schwarzgrün, auf der abgewandten Seite weiß hellgrün, dazwischen finden sich alle möglichen Uebergänge. Aber einige Beobachtungen, kann die Tiere nicht allein beständig umherkriechen sehen, wobei sie unauffällig die runden Augen nach allen Seiten rollen, unabhängig voneinander oft mit dem einen nach vorn, dem anderen nach hinten schauend, sondern er kann auch den merkwürdigen Jungensguck beobachten. Haben die Tiere nämlich in der geeigneten Entfernung, d. h. etwa 5—10 Zentimeter vor dem Kopf ein Futtertier erlipst, so ersieht man plötzlich die reifenlange Zunge, die Pflege oder was es sonst ist wird an die Zungenpitze angelegt und verschwindet ebenso schnell im Maule des Chamäleons.

Morgen Sonntag nachmittags 3½ Uhr ist Konzert vom Orchester unserer 75er unter Musikmeister Steuers Leitung. Abends 7½ Uhr konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Ferd. Meißner. (Siehe Inserat.)

Gondor.

DAMEN- u. HERREN- „ STIEFEL-WOCHE „

vom 15.—22. September.

Besonders billiges Ausnahme-Angebot:

— Nur für ladellose, modernste Stiefel —

Herren-Zugsstiefel sonst 7.50/9.50
„ Schnürstiefel „ 7.50/8.50
„ edel Chev. u. Boxcoll „ 7.90
sonst 10.50 14.50 16.50

jetzt 8.90
„ 7.90
„ 8.90
„ 6.90
„ 7.90
10.90

Damen-Schnürstiefel sonst 6.20
„ „ „ 7.50
„ „ la. Boxcoll sonst 12.50
„ „ Chevreau „ 14.50
„ „ „ 16.50
Lackstiefel, aparte Formen, „ 12.50
„ 18.50

jetzt 8.90
„ 5.90
„ 8.90
„ 11.90
„ 8.90
„ 11.90

G. m. b. H.



CONRAD TACK & Cie.

HALLE a. S., nur Schmeerstrasse 1.



HALLE a. S.

Grosse Ulrichstrasse 86 1.

George Harvey

- Feine Herren- und Damenschneiderei -

beehrt sich den Eingang

sämtlicher Neuheiten in Stoffen für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen.

Grosse Ulrichstrasse 86 1

im Hause Carl Jacob Feisgeschäft.

Alta Nielsen im Passage-Theater.

Im Passage-Theater gelangt jetzt der erste Film der zweiten Alta Nielsen-Serie zur Ausführung. Der Titel dieses Kunstwerkes lautet: 'Totentanz'.

Start angetrunken wurde heute früh ein Mann mit einer Verletzung im Gesicht vor einem Grundstück des Marktplatzes angetroffen.

Fünf Zentner Mehlroh wurden in der Nacht zum 13. Sept. aus dem Neubau Hohweg 17 im Werte von etwa 150 Mark gestohlen.

Papierwaren, die er seinem Arbeitgeber gestohlen hatte, versuchte gestern nachmittag ein junger Mann in einem hiesigen Papierwarengeschäft zu verkaufen.

Zufammenstoß. Heute früh stießen an der Ecke Gr. Steinstraße und Kleinschmieden zwei Kraftdroschken zusammen.

In freiem Zustande fand man in vergangener Nacht einen wohnungslosen Arbeiter auf dem Riebelplatz auf.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Sonntag nachmittag 1. Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen.

Johann von Weelen zeitgenössischer Dichter im Stadttheater. Zur gefl. Kenntnisnahme, daß das Sonder-Abonnement auf den

Gesellschaft des Königl. Besoldete im Apollothheater. Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, finden die letzten letzten

Waldfalkentheater. Heute bringt Hasel seinen größten Nachschlager: 'Die Dalespringessin'.

Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters. (Veranstalter: Geheimrat Max Richards; Dirigent: Carl Ohnesorge.)

Bad Wittenfeld. Morgen Sonntag ist morgens 6 1/2 Uhr das letzte Frühkonzert und nachmittags 3 1/2 Uhr das letzte

Enschloß-Brauerei. Die Konzerte nehmen nach Rücksicht der Beer aus dem Menüer nimmere hier ununterbrochenen Fortgang.

Verzine und Versammlungen. Der Verein Fortschrittliche Volkspartei für Halle a. S. hält

„Die politische Frauenfrage“. Sodann kommt das Programm des Mannheimer Parteitags der Fortschrittlichen

Der Hallische Bürger-Verein (S. B. V.) hat eine Ausschließung am Donnerstag, den 19. September, abends 8 1/2 Uhr im

Volkshilfsverein. Man schreibt uns in Erwiderung auf das gestrige „Eingeladen“: Die Neuannennung von Mitgliedern

Der Nordosthiesiger Turngau unternimmt am Sonntag mit 4-500 Mann einen Turnmarsch durch die Elsterräue über Wittenau

Der Ackerklub „Neijon“ von 1874, der in diesem Jahre über eine außerordentlich erfolgreiche Ackerbaujahr zurückblicken kann,

Samstaglicher Arbeiterverein. Die Nordostgruppe hielt am Donnerstagabend im Neumarkt-Gemeindehaus einen Familien-

Kirchliche Nachrichten. Baptistenverein: Männer- und Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Gebetsstunde.

Hallecher Fußballsport. Sportplatz am Zoo. Morgen Sonntag Halle 96 gegen Magdeburger Viktoria 96.

40-jähriger Erfolg! Eau de Quinine

Bügel- und Reparatur-Anstalt, Spezialität: Kruststapferei, F. R. Ludwig, Knabenbergstr. 13.

40-jähriger Erfolg! Eau de Lys

Militär-Hemden Militär-Jacken Militär-Hosen

Reiß-Hosen (ohne Naht) gedüfte Auswahl bei Julius Bacher

40-jähriger Erfolg! Eau de Lys

Militär-Hemden Militär-Jacken Militär-Hosen

Reiß-Hosen (ohne Naht) gedüfte Auswahl bei Julius Bacher

40-jähriger Erfolg! Eau de Lys

Militär-Hemden Militär-Jacken Militär-Hosen

Reiß-Hosen (ohne Naht) gedüfte Auswahl bei Julius Bacher

40-jähriger Erfolg! Eau de Lys

Militär-Hemden Militär-Jacken Militär-Hosen

Reiß-Hosen (ohne Naht) gedüfte Auswahl bei Julius Bacher

40-jähriger Erfolg! Eau de Lys

Militär-Hemden Militär-Jacken Militär-Hosen

Reiß-Hosen (ohne Naht) gedüfte Auswahl bei Julius Bacher

Zur Herstellung eines Kanalarbisses wird die Brüderstraße zwischen Marktplatz und Neubauhof vom 16. d. Mts. ab auf 10 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Unsere Infanterie kehrt heute nachmittag per Bahn in die Garnison zurück, unsere Artillerie marschierend morgen vormittag.

Halle'sche Straßenbahn in Ligu. Wie wir hören, ist in dem schiedsgerichtlichen Verfahren, das wegen der zwischen der Halle'schen Straßenbahn in Ligu, und der hiesigen Stadt-

Eine Sehenswürdigkeit bietet jetzt in unserem Stadteum auf dem Bischofsberge in der Heide die Finken-

Aus der Notizgemeinschaft. In der am Donnerstag im Evang. Vereinshalle stattgehabten Sitzung der Gemeindevertretung von St. Marij beriet man über den Verkauf der Konfession-

Geschäftsverteilung. Am 15. September sind 25 Jahre seit der Begründung des Geschäfts für Herrenmoderier und seine Herren-

Eindruschdiebstahl. Noch nicht ermittelte Täter brachen gestern nachmittag in einem Grundstück der Bernhardsstraße ein



Wahala-Theater

Direktor u. Bühnen: Paul Blüthgen.

Haskels Triumph-Erfolge!

Heute Sonnabend zum ersten Male:

„Die Dallesprinzessin“

Hierzu das glänzende Varieté-Programm.

Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung.

0.30, 0.55, 0.80, 1.10. Erwachsene 1 Kind frei.

Das gesamte ungekürzte Programm.

BIO

Gr. Ulrichstr. 57 BIO

Aus unserem reichh. Programm besonders hervorzuheben

Einer Mutter Opfer.

Ein Lebensroman in 2 Akten.
In der Hauptrolle Hanny Forten.

Ich muss zum Barbier.

Köstliche Humoreske.

Sprengel & Rink

Leipzigerstr. 2 — Telephon 414

empfehlen

prima schwerste Holländer Austern.

lebende Solo-Tafelkrebse,

Stück 20, 30 und 40 Pfg.,
vor Schluss der Saison besonders wohlschmechend und preiswert.

Springlebende Helgol. Hummern.
Exquisit feinsten Beluga-Majossol-Kaviar.
Fließend fetten geräuch. Rheinlachs und -Aal.
Echte Kieler Sprotten, Bücklinge u. Flundern.
Junge Hamburger Gänse und Mastenten.
Junge Hähnchen, Poularden und Rebhühner.

Offene Stellen

Weibliche.

Alte Deutsche gut eingeführte

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, die auch Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschaden-Versicherung betreibt, hat ihre

Titular-General-Agentur

für Halle

zu vergeben. Größere Gehalt wird übertrag.

Gef. Angebote von Herren oder Firmen, die über gute Beziehungen zum Publikum und den besten Kreisen verfügen, und die sich der Ausbreitung des Geschäfts energisch widmen können, erbeten unter N. 54824 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Direktions-Oberbeamter

von erster Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft

für den Großorganisationsdienst gesucht.

Betreffende soll als Beauftragter der Direktion Engagements-Verhandlungen führen und die Instruktion und Unterstützung der unterliegenden Organe übernehmen.

Wirden hohen, steigendem Gehalt und Weisbefehl wird Umgehbarkeit von Gehaltsrückzahlungen gewährt. Etwaige diskrete Verhandlungen.

Gef. Offerten — nur von Fachleuten — mit näheren Angaben und Photographie unter L. V. 7849 an Rudolf Wölfe, Berlin SW., erbeten.

Am 1. Januar 1913 suchte für mein 1300 Vier. großes Gut bei Halle mit Zuckerrübenbau einen unverheirateten mit nur guten Zeugnissen versehenen

Inspektor.

Der/die darf nicht unter 26 Jahre alt, muß lüthungsreife und klug-fähig sein. In Abwesenheit des Chefs muß verlässliche leitendbe disponieren können. Gehalt nach Vereinbarung. Bewerber wollen Zeugnisabschriften u. Lebensanlauf, nebst Anlauf zurückschicken unter U. E. 6224 an Rud. Wölfe, Halle a. S. lenden.

Schlöß-Sanatorium

1. Höhenkurort d. Harzes sucht leitenden Arzt mit ca. 100 000 Mark Kapitals Beteiligung. Gef. Offerten unter U. E. 6224 an Rud. Wölfe, Halle a. S.

Lehrling

aus gut. Familie und mit guter Schulbildung, von hies. Putzer- und Färbemittel-Großhandl. per 1. 10. er. gef. Off. u. H. L. 5083 an Rudolf Wölfe, Halle a. S.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Schmiedegeselle

19 J. alt, sucht zum 23. 9. ab. spät. Stellung auf Wagenbau od. Fuß- beidlag. Off. m. Wohnang. bitte an Richard Haake, Hildesberg, Gollgenstraße 51.

Weibliche.

Kochlehrling.

Mädchen, Anfang 20er Jahre, vom Lande, sucht zum 15. Okt. Stellung als Kochlehrling in Restaurant oder Hotel in Halle. Offerten unter N. 7017 an die Expedition dieser Zeitung.

Vermischtes.

Schlosserei

mit total. Einrichtung, 25 Jahre in eigenhändigem Betriebe ist krankheitshalber äußerst günstig, event. sol. zu verkaufen. Besond. geeignet für Anfänger. Off. unter N. 7010 an die Exped. d. Ztg.

Neue Bücher-regale

auch zu Wirtschaftszwecken geeignet, billig zu verkaufen.
Gr. Märkerstr. 21, I. l.

Hüte

— distinguierte Formen —
— erstklassige Fabrikate —

O. V. Borchert,

Gr. Steinstrasse 74,
neben Café Bauer. — Tel. 1191.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus,
Halle a. S. Leipzigerstr. 88.

Ab Sonnabend, den 14. September er.

Vollständig neues Programm.

Eine Serie fachmännisch zusammengestellter und wunderbarer Vorführungen, darunter das sensationelle mimische Drama in drei Akten:

Der Totentanz

von Urban Gad.
In der Hauptrolle die berühmte dänische Tragödin:



Asta Nielsen.

Bemerkung: Während dieses Spielplans beginnt das Haupt-Abend-Programm um 6 Uhr abends und sind die Eintrittspreise für dasselbe wie nachstehend angegeben erhöht:

1. Parkett	M. 6.00
2. Parkett	M. 4.00
1. Rang	M. 1.00
Mittelloge	M. 1.50
Seitenloge	M. 1.80

Die Direktion.

Apollo-Theater.

Größe Sonnabend, den 14. u. morgen Sonntag, den 15. Sept.: Die letzten 2 Gastspielabende der Künstler des „Königl. Belvedere“, Dresden

„So leben wir!“

aktuelle Revue in 10 Bildern und 1 Vorspiel.
Morgen Sonntag, Gr. Familienvorstellung, „So leben wir!“

15. 16. Sept. u. folg. Tage: V. gr. Internationale Ringkampf-Konkurrenz um die Prämie von M. 3000 in bar.

Bis jetzt sind folgende Ringer gemeldet:

Olaf Christensen, Meisterfinger von Schweden.	Umbroffus de Souza, Negro-Champion Afrika.
Carl Gusswald, Meisterfinger von Mecklenburg.	Jean Vikard, Champion von Transvaal.
Seinrich Gerke, Meisterfachhänger v. Deutschland.	Freit Reidt, Rdn.
Eduard Stigler, Meisterfinger v. Württemberg	Wenzel Sissow, Wämen.
Orlando, gewandtester Ringer der Welt.	W. Giesmann, Silberfeld.
Karl Samsdorf, Champion von Kautafus.	James Samsdorf, Champion von Ungarn.
Ludwig Koch, Meister Ringer von Straßburg.	Alfons Stears, Belgien, Weiß-Champion.
Charles Zago, Champion von Australien.	Dirckx Ponce, Frankreich.

Die fachmännische Leitung und Ueberwachung der Konkurrenz liegt in den bewährten Händen des bekannten Sportsmanns Herrn Max Lemm. Gerungen wird nach den Regeln des Griechisch-römischen Ringkampfes. Das Schiedsgericht besteht aus bekannten hiesigen Sportsleuten.

Montag d. 16. Sept.: Vorstellung sämtlicher Ringer.

Gierauf ringen: Samsdorf, Kautafus gegen Giesmann, Silberfeld. Reidt, Rdn gegen Orlando, gewandtester Ringer d. Welt. Gusswald, Meistler gegen Giesmann, Schweden. Stigler, Württemberg gegen Koch, Straßburg.

Nach der erstfälligen Spezialitäten-Programme:

5 Violentas 5 Robert Rosemann, Nitrodal. Damen-Ensemble. La Berat, Sumoriti.

feenhafte Lichtspiele. Großartige Bühnenausstattung! 3 Jahre, Rosa Mertens, Equilibristischer Brauorauf. Vortrag-Scoubrette.

Unterricht.

Gesangunterricht

nach sehr bewährter Methode (von Zur Mühlen) erteilt

Frau Dr. Rosa Wilhelm,
Reilstrasse 22, 111.

Die neue Maß- und Gewichtsordnung.

Grosse Versammlung

Mittwoch, den 18. September er., abends 8 1/2 Uhr, Kaiser Wilhelm-Halle
Vortrag des Herrn Geheimrat Edders über:

Die neue Eichordnung

und ihre Einführung in die Geschäftskreise.

Gierauf: Auswache:

Wir laden hierdurch alle Geschäfts-, Kauf- u. Handelsleute, Gewerbetreibende (Bäcker, Fleischer, Gastwirte usw.) zu zahlreichem Besuch in ihrem eigenen Interesse ergeben ein.

Die Handwerkskammer zu Halle a. S. Der Innungs-Ausschuss.
J. H. C. Greeke.

Bücherrevisor

Carl Gieseuth's

Handelslehraustalt,
Halle a. S., Rathausstrasse 6,
Fernruf 3013.

beginnt neue Kurse zur gründl. theoret. und prakt. Ausbildung

von Damen und Herren

in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., vollständiger Kontorpraxis

am 16. Septbr., 1. Oktbr. oder täglich.

Mässiges Honorar. — Bequeme Teilzahlung. — Nur Einzel-Unterricht. — Prospekte gratis.

Institut Boltz

Einl., Fahrbr., Prim. Abitur.
Himmels u. Thür. Prosp. frei.

Berlitz School

Harz 50. Tel. 3425

Sprachen

Dr. A. Soupron,
Officier d'Académie.

A. & M. Benkensteins Akademisches Musik-Institut
Hohenzollerstr. 11/12 (gegen 1908),
Klavier-Unterricht (Fr. Lisztsche Schule), Gesang-Unterricht (Stockhansensche Schule).

Nur Einzelunterricht.
Dr. A. Benkenstein, Opern- und Konzertänger, akad. geb. Gesangs- u. Musiklehrer, Frau M. Benkenstein, geb. Berger, Schülerin ihres Bruders, des Klaviervirtuosen und Komponisten Prof. Berger, ehem. Schüler von Fr. Liszt. Honorar für Kla. terzials kl. 8 p. Monat.

Französisch

Melle, Jaquer, Waldenpl. 25 vom 1. Okt. ab Wilhelmstr. 4, par. erteilt französischen Unterricht.

GROSSHERZOGL. S. BAU-GEWERKEN-SCHULE WEIMAR

DEN PREUSSISCHEN SCHULEN LEICHTGESTELLT SOMMER U. WINTER.

Gelegenheitskauf — Damenkostüme

schwarze u. farbige Tuche
englisch gemusterte Cheviots
blaue Cheviots
bedeutend unter Preis.

G. Assmann, Kolonialwaren, Marktplatz 15/16.

Abteilung: Tuchhandlung.
Mitglied des Rabaltparvereins.

Ferner größeren Posten blaue Cheviots zu Knaben-Anzügen passend.

Ritter

Flügel Pianos

2 1911 2

Weltausstellung-Turin-Grand Prix